

Ein sehenswertes Spektakel

5. Internationales Eichertreffen sorgt für einen Zustrom von Besuchern und stößt an seine Grenzen

VON UNSERER MITARBEITERIN
ROSWITHA KLAIBER

SCHLUCHSEE. Das 5. Internationale Eichertreffen, das am Sonntagabend in Schluchsee zu Ende ging, passt in die Erfolgsgeschichte des Vereins Eicher-Freunde Schwarzwald, der mit dem Treffen die Feier seines zehnjährigen Bestehens verband. Angesichts der 350 teilnehmenden Traktoren und dem riesigen Besucheransturm stand dem Vorsitzenden, Norbert Fechtig, die Freude über die großartige Resonanz ins Gesicht geschrieben, als er sich mit seinen Vorstandskollegen, dem stellvertretenden Vorsitzenden Albert Pfaff (Titisee-Jostal), Kassiererin Cäcilia Fechtig (Schluchsee) und Schriftführer Daniel Graf (Egenhausen) bei der offiziellen Begrüßung am Sonntagvormittag bei allen bedankte.

Der Verein Eicher-Freunde Schwarzwald konnte 115 Neuzugänge allein im Jahr 2008 registrieren, inzwischen sind es 1020 Mitglieder. Viele der Teilnehmer haben weite Strecken, teils mehr als 500 Kilometer zurückgelegt, erklärte Fechtig, wobei er unter dem Beifall der versammelten Besucher feststellte, dass es richtig war, auf ein Startgeld und auf Eintrittsgebühren zu verzichten. Aus der Bundesrepublik und mehreren europäischen Ländern seien Teilnehmer vertreten, der Zustrom sei riesengroß, die Veranstaltung habe bezüglich der Größe des Ausstellungsgeländes und der Räumlichkeiten in der jetzigen Form ihre Grenzen erreicht.

Bürgermeister Manfred Merstetter überreichte dem Vorsitzenden Fechtig einen Geldumschlag und dankte ihm und seinen Helfern, die allesamt großartige Leistungen vollbracht hätten. Noch jemand sprach ein Grußwort und zwar in erkennbar bayerischem Dialekt: Egon Eicher, Nachkomme der Hersteller-Unternehmerfamilie und erster Vorsitzender der Eicherfreunde Forstern, war einen Tag nach der Rückkehr von einer USA-



Erich Förk, einer der ältesten ehemaligen Mitarbeiter der Firma Eicher (links) im Gespräch mit Egon Eicher, einem Nachkommen der Firmengründer.

FOTO: ROSWITHA KLAIBER

Reise nach Schluchsee gekommen, um das Eicher-Spektakel mitzuerleben. Er gratulierte den Veranstaltern und zeigte sich sichtlich gerührt, welch großes Interesse das Lebenswerk seines Vaters heute noch finde.

Egon Eicher konnte bei dem Treffen auch ein Wiedersehen mit einem der ältesten Eicher-Mitarbeiter feiern, der im Betrieb die Nummer 25 hatte. Erich Förk, vor wenigen Tagen 80 Jahre alt geworden, hatte als 15-jähriger „Bursch“ 1943 als Lehrling bei der Firma Eicher seine Arbeit begonnen und war in den 1950er Jahren derjenige, der während des Baus des Eicher-Riesenrads dabei war und damit um die Welt reiste. Dem Eicher-Veteran galt sodann das Interesse, als dieser mit eigenen Worten seine Erinnerungen aus jener Zeit schilderte, als Albert Eicher seine Idee mit dem Rad, in dem ein selbst-

fahrender Traktor seine Runden drehen sollte, mit Hilfe seiner Mitarbeiter in die Tat umsetzte. Im Mai 1951 war Förk mit dem Lkw, auf dem er das Riesenrad und den Traktor beförderte, in Köln bei der DLG-Ausstellung, wonach die Rekordzahl von 350 Eicher-Traktoren verkauft wurde. Die Herstellungskapazität lag damals bei zehn bis 15 Traktoren in der Woche. Bis 1966 war er mit dem Eicher-Rad unterwegs im In- und Ausland. Mit seinen Erinnerungen, die bis 1972 reichten, als Erich Förk sich in den Ruhestand begab, war er an beiden Veranstaltungstagen Gesprächspartner für viele Interessenten an der Eicher-Geschichte.

Als am Sonntag die letzten Schlepper den Heimweg angetreten hatten, konnte der Verein Eicher-Freunde Schwarzwald seine Chronik um eine Großveranstaltung erweitern.



GRUEZI! Tausende Besucher kamen am Wochenende an den Schluchsee, um beim Eicher-Treffer 350 Traktoren zu bestaunen und über deren Technik zu fachsimpeln. Am Samstagnachmittag unternahmen die stolzen Eigentümer eine Rundfahrt (ausführlich Seite 27)

FOTO: ROSWITHA KLAIBER